



► Nr. VO/2025/14588-01
öffentlich

Lübeck, 21.11.2025

Antwort -öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
4.491 - Archäologie und Denkmalpflege
5.610 - Stadtplanung und Bauordnung

Bearbeitung: Dirk Rieger (E-Mail: dirk.rieger@luebeck.de Telefon:)

Antwort auf die Anfrage von AM Kimberly D'Amico (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN): Verwahrlosung des Verwalterhauses der Leprastati- on in Klein Grönau

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
01.12.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
08.12.2025	Ausschuss für Kultur und Denkmalpflege	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Anfrage:

1. Welche Schritte und Maßnahmen hat die Denkmalpflege bereits unternommen, um der Verwahrlosung des Verwalterhauses/Wirtschaftsgebäudes der ehem. Leprastation in Klein Grönau (Lübecker Stadtgebiet) entgegen zu wirken?
2. Was ist der aktuelle Sachstand?
3. Welche nächsten Schritte sind geplant und was ist der erwartete Zeitrahmen?
4. Welche weiteren Maßnahmen wären denkbar und geeignet?

Antwort:

1. Welche Schritte und Maßnahmen hat die Denkmalpflege bereits unternommen, um der Verwahrlosung des Verwalterhauses/Wirtschaftsgebäudes der ehem. Leprastation in Klein Grönau (Lübecker Stadtgebiet) entgegen zu wirken?

Seitens der Bauverwaltung, Abt. Bauaufsicht, wurden Sicherungsmaßnahmen und seitens der Abt. Denkmalpflege Erhaltungsmaßnahmen angeordnet, der Zustand der baulichen Schäden sowie des Denkmals wird seitdem nachverfolgt, durchgeführte Sicherungsmaßnahmen werden überprüft und zusätzliche Ortstermine durchgeführt. Der Eigentümer hat die ihm aufgetragenen Sicherungs- und Reparaturmaßnahmen (zuletzt Ende 2024 im Bereich des Daches und des Giebels) ausgeführt.

2. Was ist der aktuelle Sachstand?

Planungsrechtlich besteht kein gültiger B-Plan, so dass hier §34 BauGB (Zulässigkeit von Vorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile) greift. Bauordnungsrechtlich stellt die bestehende Lärmbelastigung der Grönauer Hauptstraße und des Flughafens eine erhöhte Anforderung an die zukünftige Nutzbarkeit des Objektes. Denkmalrechtlich wird das Objekt im Zuge von wiederkehrenden Besichtigungen in Augenschein genommen. Der Eigentümer wird auf seine Pflicht, das Denkmal zu erhalten und zu pflegen, seitens der Denk-

malbehörde hingewiesen, sofern dies erforderlich ist. Die Kommunikation zwischen Denkmalbehörde und Eigentümer ist gut.

3. Welche nächsten Schritte sind geplant und was ist der erwartete Zeitrahmen?

Die Abt. Denkmalpflege wird als nächstes vom Eigentümer ein Gutachten einfordern, das eine Schadenskartierung des Gesamtkomplexes beinhaltet sowie Kostenschätzungen und wirtschaftliche Nutzbarkeiten inkludiert. Hierfür ist dem Eigentümer genug Zeit zur Umsetzung einzuräumen, so dass im Verlauf des 1. Quartals 2026 mit einer Antwort zu rechnen ist.

4. Welche weiteren Maßnahmen wären denkbar und geeignet?

Denkbar wäre eine gezielte Suche nach weiteren Möglichkeiten der Nutzbarmachung und der Nachnutzung durch Externe. Letztendlich muss betont werden, dass das Objekt aufgrund der planungsrechtlichen und verkehrstechnischen Situation schwer in Nutzung zu bringen ist. Der Eigentümer ist Willens, einen Umgang mit dem Gebäude zu finden, braucht hierbei aber Unterstützung aus der Öffentlichkeit/Politik – ggf. bietet es sich an, diesen Fall im Rahmen einer Stadtteilkonferenz zu thematisieren und nach möglichen Nutzungen zu suchen.

Eine externe Unterstützung muss indes durch den Eigentümer bewilligt und in Auftrag gegeben werden.

Anlagen:

Keine

Senatorin Monika Frank